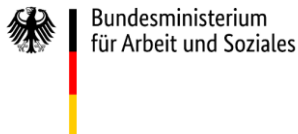


BMAS-rehapro-Förderinitiative: berufliche Teilhabe für schwer psychisch Kranke – innovative Versorgungsansätze in Pilotprojekten

Das Teilhabehaus Bonn - Gewährung von Leistungen wie aus einer Hand

**Impulsreferat Tagung der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation e.V. am 12.+13.09.2023
Referentin Beate Oeffner, Bereichsleiterin Markt und Integration , Jobcenter Bonn**

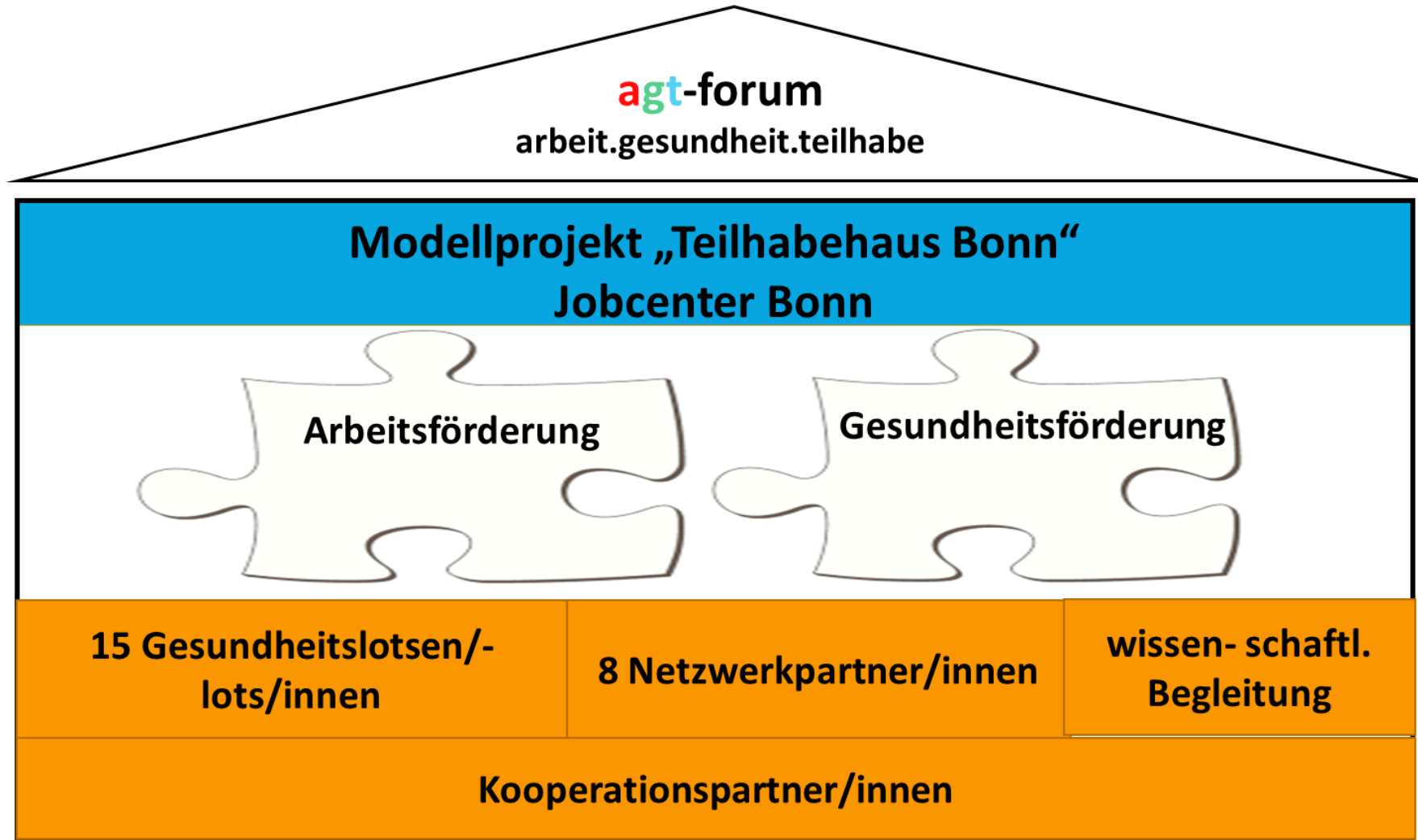
Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Aufbau des Teilhabehauses Bonn



Zielgruppe und Auftrag

Zielgruppe

SGB II-Leistungsbezieher/innen des Jobcenters Bonn mit

- vermuteten oder
- diagnostizierten psychischen Beeinträchtigungen und/oder Suchterkrankungen

Entwicklung-Erprobung-Implementation

- Innovative Organisationsform: Unter einem Dach und kurze Wege.
- Fallorientierte und institutionelle Zusammenarbeit.
- Kombination von Angeboten der Arbeits- und Gesundheitsförderung.
- Verbesserung beruflicher und sozialer Teilhabe unter Ausschöpfung aller Unterstützungsmöglichkeiten.

Das macht das Teilhabehaus aus:

- Schnell erschließbare kurze Wege durch die Präsenz aller in einem Haus
 - „One Stopp Government“
 - Prozessbeschreibungen zur Zusammenarbeit/Schnittstellen
 - gemeinsamer Handlungsleitfaden/gemeinsames Verständnis
 - Verbindlichkeit und gegenseitiges Systemverständnis
- Fallorientierte Zusammenarbeit
 - Fallkonferenzen/gemeinsame Fallbesprechungen
 - Optimierung der Bedarfserkennung
 - niedrigschwelliger Zugang

Das macht das Teilhabehaus auch aus:

- Verknüpfung von Gesundheits- und Arbeitsförderungsangeboten
 - Peer-Angebote zur Förderung der Bildung von Peergruppen
 - Empowerment: „Neue Horizonte – Ein Selbstwirksamkeitstraining“
 - Bewegung: „Gesundheitswerkstatt – ganzheitliche Bewegungsangebote“
 - „An die Hand nehmen der Betroffenen“ durch ineinandergreifende, nahtlose Prozesse
 - „Niemand geht verloren“

Herausforderungen

- hoher Kommunikationsbedarf zur Erlangung eines gemeinsamen Verständnisses aller Handelnden auf operativer und Führungsebene
- ins „Boot holen“ der Kooperationspartner
- Identifizierung von Teilnehmenden und Motivation zum „Mitmachen“

- hohe Anforderungen an den Datenschutz und fehlendes gemeinsames Dokumentations-System

Das Teilhabehaus steht für:

- Verbesserung beruflicher und sozialer Teilhabe unter Ausschöpfung aller Optionen
 - Intensive Unterstützung durch mehrere Experten.
 - kleinschrittiges Vorgehen (individuelle Projektteilnahme 24 Monate)
 - Auf Freiwilligkeit beruhende Arbeitsbündnisse
 - besserer Betreuungsschlüssel und speziell geschultes Personal
 - Spezifische Fachkompetenz aller Sozialgesetzbücher konzentriert

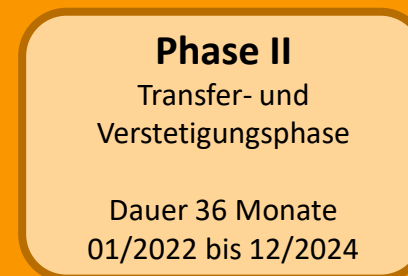
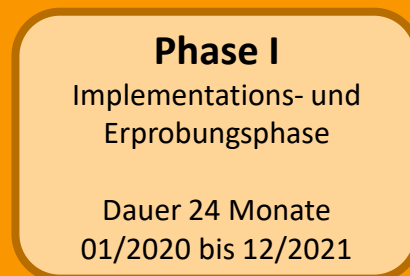
Projekt-Phasen

- **Vertiefte Erprobung der Angebote und Professionalisierung der Zusammenarbeitsstrukturen**

(Unterstützungsleistungen müssen möglichst frühzeitig angeboten werden)

- **Wirkungsanalyse**

Unter wissenschaftlicher Begleitung wird die Wirkung der verschiedenen Elemente und Strukturen im Hinblick auf die Zielerreichung des Projektes analysiert und bewertet



Wirkungsanalyse

Bewertungskriterien zur Erfassung von Wirkung
Output (die soziale Dienstleistung):

- welche Angebote stehen zur Verfügung
- werden durch die Zielgruppe in Anspruch genommen
- Ermittlung der Zufriedenheit der Kund*innen

Outcome:

Wirkungen von Angeboten auf individueller Ebene der Kund*innen
(Veränderungen auf der Ebene des Wissens, der Einstellungen, des Verhaltens/Handelns und der Lebenslage)

Impact:

erwünschte Veränderungen auf kommunaler/regionaler oder gesellschaftlicher Ebene

Überlegungen zu Wirkung , Übertragbarkeit und Verstetigung (1)

Verknüpfung von Gesundheits- und Arbeitsförderungsangeboten

Wirkung

- Grad gesundheitlicher Beeinträchtigung wird frühzeitiger und umfassender erkannt und aufgegriffen
- Niedrigschwellige Angebote werden besser angenommen
- Geringere Abbruchquote erkennbar- passgenauere Unterstützungsleistung möglich
- Höhere Zufriedenheit der Kunden wird erwartet

Verstetigung

- Standardisierte Leistungsprozesse werden hinsichtlich einer Übertragbarkeit erprobt
- Schaffung eines gesetzlichen Rahmens zur Fortführung der niedrigschwelligen Angebote

Überlegungen zu Wirkung , Übertragbarkeit und Verstetigung (2)

One – Stopp – Government

Wirkung

- Spezialisten beraten unter einem Dach- niedrigschwelliger Zugang zu notwendigen Beratungsangeboten wird möglich
- Prozesse der Zusammenarbeit (fallorientiert und institutionell) sind vorhanden und verringern Schnittstellen und lange Wege der Zuständigkeitsklärung
- Hilfewege und Integrationsprozesse werden verkürzt bzw. erfolgreicher
- Zufriedenheit der Kunden steigt

Verstetigung

Kommunikationswege und Austausch- und Zusammenarbeitsformate bleiben über die Projektlaufzeit hinaus vorhanden (Arbeitsgemeinschaft nach § 26 SGB IX)

Überlegungen zu Wirkung , Übertragbarkeit und Verstetigung (3)

Stärkung des Selbsthilfepotentials

Wirkung

- Peer-Angebote werden von den Teilnehmenden zunehmend gut angenommen
- Zwischenergebnisse des Monitoring lassen höhere Zufriedenheit der Teilnehmenden erkennen

Verstetigung

- Konzepte zur Durchführung der Angebote liegen vor, Gestaltung von rechtlichen Grundlagen zur regelrechten Umsetzung werden erforderlich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Besuchen Sie gerne unsere Internetpräsenz unter
<https://www.jobcenter-bonn.de/teilhabehaus-bonn-startseite/>

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

